

Mahniftsentsije, šanovny pane rektor, šanovni členy Včenyj rady, šanovni prysutni, dozvol'te meni vyslovty moju podjaku ta dekil'ka dumok slovamy vidomoho akademičnogo himnu:

1. Gaudeamus igitur!

„Otže, veselimosja“

U tsei čas važko radity. Odnak sohodni ja hoču radity, adže Černivetskyi natsionalnyi universytet imeni Yuriya Fedkovyča vyjavv meni najvyšču čest. Za tse ja hoču nasampered i vid ščyroho sertsia podjakuvaty. Ja djakuiu Včenii radi, djakuiu universytetu za bahatoričnu spivpratsiu z mojim instytutom, zokrema fakultetu istorii, politolohii ta mižnarodnyh vidnosyn ta dekanu prof. Oleksandru Dobržanskomu, Tsentru Gedankendach ta viddilu mižnarodnyh zvijazkiv ta jih kerivnykam Oksani Matiičuk ta Serhiiu Lukaniuuku. Z tsymy komandamy my pratsiuemo i v ramkah našyh spilnyh aksij humanitarnej dopomohy, i proiektu otsyfruvannja svitovoj kulturnoj spadščyny. Djakuiu za vašu doviru, vaš profesionalizm, vašu družbu.

2. Ubi sunt qui ante nos in mundo fuere?

„Wo sind jene, die vor uns auf der Welt gewesen sind?“

Jenen Menschen verdanken wir die Geschichte und Gegenwart dieser traditionsreichen Universität, die als Francisco Josephina gegründet worden ist. Die weit über die Grenzen der Bukowina ausgestrahlt hat und bis heute ausstrahlt. An der immer schon verschiedene Sprachen gesprochen wurden, Konfessionen und Völker ihren Platz fanden. Wo eine traditionelle Verbindung mit Zentraleuropa herrscht. Der erste Rektor dieser Universität, der Österreicher Constantin Tomaszczuk, steht mit seiner Biografie für dieser Lebenswelt, der ich mich selbst sehr verbunden fühle.

3. Vita nostra brevis est...

Yes, our lives are short, and when we think of the many who died in these violent times, this becomes especially clear to us. In the face of aggression, Ukrainians are fighting for security and freedom both at once. And they are not doing it only for themselves. I know that many Bukovinians were killed as well. All the more reason to honour all those who risk their lives to defend the world we share. All the greater becomes our obligation to ensure that their decease was not in vain.

4. Vivat academia, vivat professores!

Ja, diese Universität möge hochleben. Und ihre Professorenschaft und alle Kolleginnen und Kollegen hier mögen hochleben. Denn sie sind es, die die Stärke dieses Hauses ausmachen. Die ihr weit über die

Grenzen der Stadt und des Landes Bedeutung verleihen. Und es mögen die Studentinnen und Studentin dieser Universität leben. Sie sind es, die an einer europäischen Zukunft bauen. Darum muss der akademische Austausch weiterhin stattfinden, auch unter schwierigen Bedingungen. Ich will dazu einen kleinen Beitrag leisten, darum bin ich hier und darum werde ich immer wieder kommen. Und deswegen habe ich im Mai eine Veranstaltung an meiner Alma Mater, der Universität Wien, initiiert: damit das Wirken der Universität Czernowitz und ihr Kulturerbe noch sichtbarer werden.

5. Vivant omnes virgines

... no, dear colleagues, I am not going to talk about pretty girls now. But about the kind of relationship I am entering into today with the University of Chernivtsi: The honor granted to me today is a commitment to academic fidelity, a mutual promise. Fortunately, it is not a "blind date": we have known and appreciated each other for a decade. A decade in which we have grown together on a scientific level and on a human level. I am all the more pleased that former rector Stepan Melnychuk is also being honored today. My institute owes a lot to him. And yes, I am still in love with Bukovina, with the city of Chernivtsi, with this house, as I was on the first day almost ten years ago.

6. Vivat et respublica!

Trăiască patria noastră! Toate țările și popoarele care au o puternică legătură istorică cu această țară: Republica Federală Germania, unde își are sediul institutul meu. Țara mea natală, Austria. Țara vecină România și românii. Și, mai presus de toate, Ucraina și toți cei care au trăit și trăiesc aici, majoritari și minoritari. Toți cei care participă la această *res publica*: Limbile, culturile și tradițiile se întâlnesc aici. Ar trebui să spunem această poveste din nou și din nou, cu realism, cu distanță academică, din perspective diferite, dar cu un scop comun: să arătăm ce fel de lume este posibilă.

7. Pereat tristitia, pereant osores!

„Hai zgyne tuha, hai zgynut nasmišnyky!“

Tsoho ja bažaju nam tut i sohodni, dlja Bukovyny ta jii stolytsi, dlja tsoho, - vže takož moho - universytetu imeni Yuriya Fedkovyča, dlja vilnoij Ukrainy u sylnij Yevropi. Slava Ukrajini!

Vivant, crescant, floreant, ad multos annos!

Magnifizenz, sehr geehrter Herr Rektor, sehr geehrte Universitätsleitung, sehr geehrte Professorenschaft, lassen Sie mich meinen Dank und meine Gedanken mit den Worten der berühmten akademischen Hymne ausdrücken:

1. Gaudeamus igitur!

„Wir wollen also fröhlich sein...“

Es fällt uns schwer, in dieser Zeit fröhlich zu sein. Und doch möchte ich heute fröhlich sein, denn die Jurij-Fedkowich-Universität Czernowitz hat mir die größte Ehre erwiesen. Dafür möchte ich zuerst und aus vollem Herzen Danke sagen. Danke dem Senat für die Verleihung der Ehrendoktorwürde, danke der Universität für die langjährige Kooperation mit meinem Institut, insbesondere der Fakultät für Geschichte, Politologie und internationale Beziehungen und ihrem Dekan Oleksandr Dobrzhansky, dem Zentrum Gedankendach und dem International Office sowie den Leitern Oxana Matychuk und Serhij Lukanjuk. Mit diesen Teams arbeiten wir auch im Rahmen unserer gemeinsamen humanitären Hilfsaktion und im Rahmen des Digitalisierungsprojektes des Weltkulturerbes bestens zusammen. Danke für euer Vertrauen, eure Professionalität, eure Freundschaft.

2. Ubi sunt qui ante nos in mundo fuere?

„Wo sind jene, die vor uns auf der Welt gewesen sind?“

Jenen Menschen verdanken wir die Geschichte und Gegenwart dieser traditionsreichen Universität, die als Francisco-Josephina gegründet worden ist. Die weit über die Grenzen der Bukowina ausgestrahlt hat und bis heute ausstrahlt. An der immer schon verschiedene Sprachen gesprochen wurden, Konfessionen und Völker ihren Platz fanden. Wo eine traditionelle Verbindung mit Zentraleuropa herrscht. Der erste Rektor dieser Universität, der Österreicher Constantin Tomaszczuk, steht mit seiner Biografie für dieser Lebenswelt, der ich mich selbst sehr verbunden fühle.

3. Vita nostra brevis est...

Ja, unser Leben ist kurz, und wenn wir an die vielen Toten in dieser gewaltsamen Zeit denken, wird uns das besonders deutlich. Im Angesicht der Aggression kämpfen die Ukrainer um Sicherheit und Freiheit gleichzeitig. Und sie tun es nicht nur für sich. Ich weiß, dass auch viele Bukowiner getötet wurden. Umso mehr sind alle zu ehren, die ihr Leben einsetzen, um unsere gemeinsame Welt zu verteidigen. Umso größer wird unsere Verpflichtung dafür zu sorgen, dass ihr Tod nicht umsonst war.

4. Vivat academia, vivant professores!

Ja, diese Universität möge hochleben. Und ihre Professorenschaft und alle Kolleginnen und Kollegen hier mögen hochleben. Denn sie sind es, die die Stärke dieses Hauses ausmachen. Die ihr weit über die Grenzen der Stadt und des Landes Bedeutung verleihen. Und es mögen die Studentinnen und Studentin dieser Universität leben. Sie sind es, die an

einer europäischen Zukunft bauen. Darum muss der akademische Austausch weiterhin stattfinden, auch unter schwierigen Bedingungen. Ich will dazu einen kleinen Beitrag leisten, darum bin ich hier und darum werde ich immer wieder kommen. Und deswegen habe ich im Mai eine Veranstaltung an meiner Alma Mater, der Universität Wien, initiiert: damit das Wirken der Universität Czernowitz und ihr Kulturerbe noch sichtbarer werden.

5. Vivant omnes virgines!

... nein, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ich werde jetzt nicht über hübsche Mädchen reden. Aber über die Art von Beziehung, die ich heute mit der Universität Czernowitz eingehe: Die Ehre, die mir heute zuteilwurde, ist eine Verpflichtung zur akademischen Treue, ein gegenseitiges Versprechen. Zum Glück ist es kein „blind date“: wir kennen und schätzen einander ja seit einem Jahrzehnt. Ein Jahrzehnt, in dem wir auf wissenschaftlicher Ebene und auf menschlicher Ebene zusammengewachsen sind. Umso mehr freue ich mich, dass heute auch Altrektor Stepan Melnychuk geehrt wird. Ihm verdankt mein Institut sehr viel. Und ja, ich bin noch immer verliebt in die Bukowina, in die Stadt Czernowitz, in dieses Haus, wie am ersten Tag vor fast zehn Jahren.

6. Vivat et respublica!

Unsere Vaterländer mögen hochleben! Und zwar all jene, die eine starke historische Verbindung hierher haben: die Bundesrepublik Deutschland, wo mein Institut ihren Sitz hat. Mein Heimatland Österreich. Das Nachbarland Rumänien und die Rumänen, die hier leben. Und allen voran die Ukraine und alle die hier lebten und leben, Mehrheit und Minderheiten. Alle, die an dieser *res publica* teilhaben: Hier kreuzen sich Sprachen, Kulturen und Traditionen. Wir sollten diese Geschichte immer wieder erzählen, realistisch, mit akademischer Distanz, aus verschiedenen Perspektiven, aber mit einem gemeinsamen Ziel: zu zeigen, welche Welt möglich ist.

7. Pereat tristitia, perant osoles!

„Nieder mit der Traurigkeit, nieder mit den Hassern!“
Das wünsche ich uns, für hier und heute, für die Bukowina und seine Hauptstadt, für diese, *meine* Jurij-Fedkowitsch-Universität, für eine freie Ukraine in einem starken Europa. Slawa Ukrajini!

Vivant, crescant, floreant, ad multos annos!

Мажніфіценціє, шановній пане ректор, шановні члени Вченої ради, шановні присутні, Дозвольте мені висловити мою подяку та декілька думок словами відомого академічного гімну:

1. Gaudeamus igitur ...

„Отже, веселімося“

У цей час важко радіти. Однак сьогодні я хочу радіти, адже Чернівецький національний університет імені Юрія Федьковича виявив мені найвищу честь. За це я хочу насамперед і від щирого серця подякувати. Висловлюю вдячність Вченій раді, дякую університету за багаторічну співпрацю з моїм інститутом, зокрема факультету історії, політології та міжнародних відносин та декану проф. Олександрю Добржанському, Центру Gedankendach та відділу міжнародних зв'язків та їх керівникам Оксані Матійчук та Сергію Луканюку. З цими командами ми працюємо і в рамках наших спільних акцій гуманітарної допомоги, і проекту оцифрування світової культурної спадщини. Дякую за Вашу довіру, Ваш професіоналізм, Вашу дружбу.

2. Ubi sunt qui ante nos in mundo fuere?

„Де ті, що були у світі до нас?“

Тим, хто був до нас, ми завдячуємо історію та сучасність цього багатого традиціями університету, заснованого як Francisco Josephina. Його значення виходило далеко за кордони Буковини, воно таким залишається і до сьогодні. Тут завжди говорили різними мовами, тут уживалися різні народи й конфесії. Тут завжди був традиційним зв'язок з Центральною Європою. Перший ректор цього університету, австрієць Constantin Tomaszczuk, своїм життям є прикладом цього розмаїтого світу, до якого я особисто відчуваю себе дуже причетним.

3. Vita nostra brevis est...

Так, наше життя коротке. Коли ми думаємо про багато смертей у цей час страшного насилля, нам це стає особливо ясным. Українці, борючись сьогодні проти агресії, виборюють безпеку та свободу. І не тільки для себе. Я знаю, що серед загиблих є багато буковинців. Тим більше заслуговують на вшанування ті, хто ризикує своїм життям, захищаючи наш спільний світ. Тим більша відповідальність лягає на нас за те, щоб їхня смерть не була марною.

4. Vivat academia, vivant professores!

Так, хай живе цей університет, його професори та всі співробітники й співробітніці. Адже вони ті, що створюють силу цього закладу. Силу, котра надає йому значимості далеко за межами міста й країни. Хай живе студентство цього університету. Вони – це ті, що будуватимуть європейське майбутнє. Тому академічний обмін мусить відбуватися й надалі, також за цих складних умов. Я хотів би бути причетним до нього, тому я сьогодні тут, і буду приїжджати знову. Тому я ініціював у травні захід у

моїй Alma Mater, Віденському університеті: Щоб зробити діяльність Чернівецького університету та його культурну спадщину ще більш відомою.

5. Vivant omnes virgines ...

...але ні, дорогі колеги, я говоритиму зараз не про гарненьких дівчат. А про ті стосунки, у які я сьогодні вступаю з Чернівецьким університетом: честь, якої я сьогодні удостоєний, це зобов'язання до академічної вірності, це взаємне зобов'язання. На щастя, це не «побачення наосліп»: ми знайомі і цінуємо одне одного вже понад десятиліття. Десятиліття, упродовж якого ми зблизилися на науковому й людському рівні. Тим більше я радію, що сьогодні отримує відзнаку також колишній ректор проф. Степан Мельничук. Йому мій інститут багато завдячує. І так, я досі закоханий у Буковину, у місто Чернівці, у цей заклад, сьогодні так само, як у перший день нашого знайомства десять років тому.

6. Vivat et respublica!

Хай живуть наші батьківщини! Маю на увазі ті країни, котрі мають тісний історичний зв'язок із цим краєм: Федеративну Республіку Німеччини, де знаходиться мій інститут. Мою батьківщину Австрію. Країну-сусіда Румунію та румунський народ. І передусім – Україну та всіх, хто проживає у країні, національну більшість та національні меншини. Всіх, хто причетний до цієї держави - цієї *res publica*: Тут перетинаються мови, культури і традиції. Ми повинні повсякчас розповідати її історію, реалістично, з академічної дистанції, з різних перспектив, але з єдиною метою: показати, який світ можливий.

7. Pereat tristitia, pereant osores!

«Хай згине туга, хай згинуть насмішники!»

Цього я бажаю нам тут і сьогодні, для Буковини та її столиці, для цього, вже також мого, університету імені Юрія Федьковича, для вільної України у сильній Європі. Слава Україні!

Vivant, crescant, floreat, ad multos annos!